



Das und Das.

Algerische Sonne

Wenn das Schiff, langsam aufschwebend, dem Hafen von Alger mündet, bietet sich dem Reisenden ein unvergesslich schöner Anblick. Ueber das aus Blau-Hafengewinnel hinweg sieht er die blendend weisse Stadt, die sich wie ein schimmerndes Geschmeide, halbkreisförmig, um das tieflaue Meer schmiegt. Man glaubt wirklich ein Märchen aus Tausend- und eine-Nacht zu erleben. Die Luft ist so rein, der Himmel so blau und das Weiss der Häuser so strahlend ungetrübt, dass man sekundenlang die Augen schliessen möchte. Wenn unser Blick über die weissen Häuser gleitet, die mit ihren Terrassendächern den Hügel hinaufklettern und in ihrem unregelmässigen Wettlauf erst Halt machen vor einem dunklen Pinienhain, der einen Teil der Stadt vom Himmel abgrenzt, so scheint uns Alger ruhig und menschenleer, man ahnt kaum den Grollstadtverkehr, der sich in den Strassen abspielt.

Kaum hat man die Zollgrenze passiert, werden wir auch schon von einer Gruppe arabischer Lastträger überfallen, die sich gegenseitig das Gepäck der Reisenden streitig machen. Die braunen Kerle, die meistens noch in den Kinderschuhen stecken, heften sich mit einer solchen Ausdauer und Hartnäckigkeit an die Fersen des Europäers, dass oft gute Worte nicht genügen, um sie abzuwenden zu machen. Wenn man sich ihrer glücklich erwehrt hat, und sich schon still freuen möchte, über diesen ersten persönlichen Sieg auf afrikanischem Boden, fällt man den arabischen Händlern in die Hände, die mit einem solchen Geschick sämtlichen Wege die vom Hafen hinauf auf den Quai führen, besetzt halten, das an ein Entkommen nicht zu denken ist.

Wenn man diesem Hinterhalt glücklich und wohlhabend entronnen ist, gelangt man auf den wundervoll schattigen «Place de la République». Rendez-vous der oberen 10-Tausend von Alger und aller Existenzen, die dem süsseren Leben anheimeln. Da steht man also auf afrikanischem Boden und staunt. Staunt wie ein richtiges «Greenhorn» das sich zum ersten Male den Wind um die Nase wehen lässt. . .

Die Stadt, die der Fremde staunend beobachtet, ist modern. Sie macht ganz und gar den Eindruck einer modernen Stadt, und die Rue d'Alger, die Hauptverkehrsader, könnte ebensogut ein verkehrreiches Pariser Viertel durchqueren: Auf Schritt und Tritt sieht man die glänzende, fast prunkhafte Entwicklung, und die gigantischen, himmelragenden Neubauten, nach amerikanischem Muster, die an verschiedenen Stellen im Bau begriffen sind, zeugen davon, dass Alger mit seiner Entwicklung noch lange nicht fertig ist.

Wir sitzen auf einer Bank inmitten einer weissen, grün und rot getuppten Parkanlage und schauen auf das winnende Menschenspiel, das sich wie ein buntes Bild vor unseren Augen abrollt.

Alle Rassen und Existenzen geben sich hier Stelldichein. Die weisse Stadt ist der Ausgangspunkt aller möglichen Unternehmungen in ein ungeheures Hinterland, das wie kein zweites die Phantasie aufpeitscht und Leidenschaft wachruft. Schwarze massig gebaute Matrosen und kleinläufige Chinesen, verschleierte Strassenhändler, Aufgedunsene Stoffhändler mit milden Gesichtern und viele neugierige und doch so erstaunlich wechslungsfähige Barmann-Gesichter. Daneben die selbstischen interessanten Gestalten der Verwaltungsbeamten, die mit den weissen-rassigen Algeriern so etwas wie die herrschende Klasse darstellen. Damen aller Gesellschaftsklassen — auch der Gesellschaftsklassen — in der verführerischen Mode gekleidet, anmieren das Strassenbild. Die Eingeborenen, die Araber, sind es aber, die die meiste Farbe liefern zu dem multicolor grellen Gemälde, das uns die Stadt vor Augen hält. Ein mancher der hier in Alger zum ersten Male mit dem Orient in Berührung kommt, wird wohl seine Eindrücke in diesem

Das grüne Schloss

Roman von RICH. A. KUHN

Nun war er wieder ganz in seinem Elemente. Eine Sekunde nur machte er Halt, um sich zu orientieren; darauf verliess er den Hauptweg und zwangte nach links ab. Anfangs ging der Pfad bergauf, um nach einer Viertelstunde ganz allmählich talwärts zu führen. Schon hörte er in einiger Entfernung das muldige Plaudern eines Bächleins, von dem man sagte, dass es unterirdisch in den Tannenseen mündete. In der Tat hatte dieses Bächlein, dem man den Namen «Schillerbach» gegeben hatte, keine bekannte Mündung, sondern verschwand einfach in einem riesigen Felsenvorsprung, ohne wieder zu Tage zu treten. Der Forstgehilfe ging nun quer durch den Wald hindurch und stand ein paar Minuten später am Ufer des Bächleins, dem er bis zum «Schillerbach» folgte, jenem Felsenvorsprung, der wie ein Grabstein über dem plötzlich unbeweglichen Wasser ruhte. Und doch war darin eine gewisse Bewegung zu beobachten; denn fortwährend bildeten sich an seiner Oberfläche Luftblasen, die nach einiger Zeit zerplatzten. Er beobachtete, dass eine Welle das seltsame Naturwunder, das ihn nicht unbewusst in kurzer Zeit ebenfalls in der Begierlichkeit ihres bequemem Lebens einschliessen und sich schliesslich irgend einen Stadtherrn zum Gemahl nehmen, mit dem sie wieder in die Stadt zu Festen und Vergnügen zurückkehren und das Grüne Schloss im besten Falle zum Sommeraufenthalt bestimmen würde. Das war der Fluch, der auf Falkenhorst ruhte, seitdem der Letzte dieses Geschlechts in wahrer Selbsterlöschung verstorben war. Er machte eine heilige Bewegung, als schüttelte er ein grinsendes Gespenst vor sich ab, das sich ihm auf die Schultern hätte legen wollen. Er beschleunigte seine Schritte, wo hin die Vogel mit lieblichem Geräusche anspitzten.

Die Kleine Entente und der Donaupakt.

Konferenz der Europapolitik gegenüber wird klarer offenbar, wie hemmend und erschwerend der Streit um Absichten auf Europa zurückwirkt, als gegenüber der Frage des Donaupakts. Und doch ist diese Frage gleichbedeutend mit der fruchtlichen Ordnung Zentral-Europas. Die Besprechung mit Mussolini am Dreikönigstage in Rom dargestellt worden, so wird sie sich jetzt wieder aufgesetzt von einer Gruppe der Nächstbesten, von der

Konferenz der Kleinen Entente, die am 30. und 31. August in Bled, auf slowenischen Boden, ihre durch die slowenische Kabinetskrise verzögerte Tagung abgehalten hat. Mit bemerkenswertem Nachdruck haben die drei verbündeten Staaten die Bedeutung des Donaupakts als Basis einer ersten und friedlichen Zusammenarbeit der Donustaaten und zugleich als beste Grundlage für friedliche Beziehungen zu Italien und Deutschland bezeichnet. Auch als nach der Konferenz der slowenische Ministerpräsident Stojadinovic in Paris Besuch machte, wurde in der Mitteilung über seine Besprechungen mit Laval wiederum die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens für diesen Pakt betont. Aber von einer positiven Förderung des Plans durch die Konferenz der Kleinen Entente hat man nichts vermeldet. Sie wartet ab, und in diesem Abwarten zeigt sich

der Einfluss des abessinischen Konflikts. Vielleicht wäre es besser gewesen, Italien hätte die Bereinigung der mitteleuropäischen Frage vor der verhängnisvollen Zuspitzung des Streites in Ostafrika betrieben. Anfänge dazu waren bei Laval Besuch in Rom und bei der Konferenz von Stresa, die auch ihrerseits die Notwendigkeit eines Donaupakts betonte, schon gemacht und die Arbeit der Diplomaten hat ansehend auch selber nicht gerührt. Auch eine Entspannung der früher so schwierigen Beziehungen zu Südlawien hat Mussolini sich angelegen sein lassen. Dann aber hat er sich kopflager in das afrikanische Abenteuer gestürzt, um das zu können, in der mitteleuropäischen Frage den Beweis versucht, dass Italien stets stark genug sei, die Stellung am Brenner zu halten, seine Rolle in der mitteleuropäischen Politik fortzusetzen. Mit eigenen militärischer Kraft, Beweis: Die grossen Gorbismanöver dieses Sommers. Aber die Kleine Entente, besonders Südlawien, bei dem zurzeit die Führung liegt, scheint von diesem Kraftbeweis nicht vollständig überzeugt zu sein, und vorsichtig wartet man ab. Ein anderes Moment, das die Entschüssene hemmt, ist

das Herabspinnen Sowjet-Russlands in die Politik der Kleinen Entente. In Frankreichs Spuren hat auch die Tschechoslowakei einen Vertrag mit Russland abgeschlossen, der als Defensivbündnis bezeichnet werden muss. Wohl soll das nur verstärkter Friedensversicherung dienen, aber im Stillen man Friedensstaatmann eines andern, in ähnlichen Beziehungen zu Südlawien, was die Deutschen ja offen aussprechen, dass sich aus dem Pakte doch auch verstärkte Verpflichtungen ergeben, und dass es angebracht sei, mit neuen Beistandsverpflichtungen einem so gebundenen Staate gegenüber zurückhaltend und vorsichtig zu sein. Auch Rumänien steht im Begriff, einen Vertrag mit Russland zu schließen. Südlawien dagegen hat sich nur jetzt wieder gewagt, die Anerkennung Russlands und seiner Sowjetregierung endlich anzusprechen. Angstlos diese Gegenabsicht

bezeichnend, ebenso erstaunt wie enttäuscht Auswurf Geltung verliehen haben: «Also, das sind nun die Araber». Das sind sie, die in weisse Lumpen eingehüllt, die rote Chechia oder den Turban auf dem Kopf, bartlos oder mit mehreren Fuscheln im Gesicht einhergehen? Und in der Tat: Die Erscheinung der Eingeborenen ist nicht dazu angetan, dem Fremden, der die «Araber» gewöhnlich aus Romanlektüren oder Reisebeschreibungen her kennt, Bewunderung abzunütigen, der Sentimentale wird sie eher beleidigen. Araberinnen tun geheimnisvoll und klumpen im Vorübergehen mit ihren zahlreichen massiven Arm- und Fussbinden. Aus dem

verschleierte Gesichte schauen dunkle Augen, die nicht selten schön sind. Schon ihre Bewegungen, unauffällig, sind reichhaltig, und fast schon deutlich die Stellung, die sie einnehmen, deuten die Stellung an. Familienleben einnimmt, Jüngere und schöne Araberinnen gehen in Begleitung einer älteren Matrone auf der Strasse, die der eifersüchtigen und misstrauischen Gatte als Überwachungsperson eingesetzt hat. Wenn man sie so still hinschreiten sieht, muss man an orientalisches Märchen denken. Und morgen doch, ist ja kein Märchen, sondern Wirklichkeit, die sich unseren Verhältnissen zu urteilen, nicht rosig schimmert.

keit in der sonst gerade aussenpolitisch so eng verbundenen Gruppe der Kleinen Entente muss die Hoffnung, den künftigen Donaupakt auf der Grundlage des gegenseitigen Bekandtes werden zu können, jetzt schon aufgegeben werden. Man wird sich der Prinzip der Nicht-Einmischung in die inneren Verhältnisse der verbündeten Staaten nicht hinauskommen. Und auch da bereitet die zur Umzeit wieder aufgetauchte

neue Schwierigkeiten. Ob es sich um eine Wiederkehr der Habeburg nach Wien oder nach Budapest handle, die Kleine Entente spricht sich im voraus in denkbar schärfer Weise gegen jede derartige Möglichkeit aus. Sie gibt auch zu erkennen, dass sie, weil das Haus Habeburg in Frage kommt, weder in Ungarn noch in Oesterreich die Frage der Staatsform als eine innere Angelegenheit des Staates anerkennen könne, die durch das Prinzip der Nicht-Einmischung gegen Proteste aus Prag, Belgrad und Bukarest gedeckt wäre. Dagegen hat Mussolini erklärt, die Kleine Entente beabsichtigt nicht, sich über die Monarchie in anderen Staaten auszusprechen, womit man auf Griechenland zielt. Dort soll, wie man neuerdings hört, England anstelle des früher abgedankten Königs Georg einen andern Kandidaten bereit haben, den Schwiegerkandidaten des Königs, den zweiten Sohn des englischen Königshauses, den Herzog von Kent. Dazu passt, dass auch andere Anzeichen vorliegen für eine verstärkte

Aktivität Englands in Südosteuropas, wo England seit Jahren neutral der Entwicklung ihren Lauf liess. Die Frage nach den Motiven dieser veränderten Haltung führt auf den abessinischen Konflikt zurück. Seit dem grossen Kriege, als schon vorher, hatte England auf die Politik Italiens einen weitgehenden Einfluss und an Italien eine zuverlässige Stütze seiner Pläne. Italien ist nicht schlecht gelassen, nur weil England es liit, konnte Italien der Türkei die Zwölfinselngruppe wegnehmen; nur weil England es liit, konnte Italien seine lybische Kolonie erobern. Aber abessinische Handlung aber zeigt, dass Mussolini sich hinauszuwagt, was aus dem englischen Kurs liit, es da nicht weise Vorbehalten zu können, die so hüben zwischen Italien und Suez liegt, wie ein Regel, und zugleich die andere Kraftlinie des italienischen Drangs nach Osten, die Linie über Albanien und Bulgarien so zweckmässig fanfakt? In Paris wird in diesem Kapitel englischer Politik nicht gerade Begeisterung hervorgerufen, und ebensowenig die damit konvergierende Linie, die in der

Einbeziehung Deutschlands in die Erklärung der Kleinen Entente über den Donaupakt angedeutet ist. Für die Kleine Entente ist der Donaupakt die beste Grundlage für friedliche Beziehungen und friedliche Sätze, wegen hat die deutsche Presse wieder Triumphgesänge angestimmt. Da sehe man, hiess es, dass ein Donaupakt ohne Deutschland unmöglich sei. Das sieht man in der Tat, aber man sieht es schon lange. Denn schon in der Verbindung von Stresa, die der Deutschen eine Einladung an das Dritte Reich enthalten, sich dem Donaupakt, auch dem geplanten Ostpakt und überhaupt dem ganzen System kollektiver Friedensgarantien an der Seite der andern Mächte anzuschlies-

verschleierte Gesichte schauen dunkle Augen, die nicht selten schön sind. Schon ihre Bewegungen, unauffällig, sind reichhaltig, und fast schon deutlich die Stellung, die sie einnehmen, deuten die Stellung an. Familienleben einnimmt, Jüngere und schöne Araberinnen gehen in Begleitung einer älteren Matrone auf der Strasse, die der eifersüchtigen und misstrauischen Gatte als Überwachungsperson eingesetzt hat. Wenn man sie so still hinschreiten sieht, muss man an orientalisches Märchen denken. Und morgen doch, ist ja kein Märchen, sondern Wirklichkeit, die sich unseren Verhältnissen zu urteilen, nicht rosig schimmert.

son. Diese Einladung ist aber damals als eine unerhörte Zumutung aufgefasst und geradezu leidenschaftlich abgelehnt worden. Hütter hat eigene den Reicheing zusammenkommen und sein von versammelter Mannschaft dem System der kollektiven Friedensgarantien am Prozesse zu machen. Und selber hat er keine Gelegenheit unbenutzt gelassen, die zu erlangen schien, direkt durch eigene Darwischongreifen oder indirekt durch Polen die Arbeit an den internationalen Gruppenverträgen zu de-kreditieren und zu stören. Das hat esen auf der Konferenz der Kleinen Entente jedendfalls auch nicht vergessen. Und die Nennung Deutschlands in der Konferenzklärung kann recht gut auch den Sinn einer Warnung haben vor der schweren Verantwortung, die Deutschland auf sich lädt, wenn es fortfährt, die Paktlinie auf dem Rücken des Friedens in Mitteleuropa wie bisher zu stören.

Streik der Strassenbahner

in Mühlhausen.

h. MUELHAUSEN, 11. Sept. — Das Personal der Strassenbahngesellschaft Mühlhausen hat gestern Abend in einer Versammlung im Volkshaus beschlossen, ab heute Mittwöch zu streiken. Grund dieser Streikbewegung ist eine von der Direktion der Gesellschaft getroffene Messregelung eines Angestellten.

Truppentransporte

nach Ostafrika.

h. NEAPEL, 11. Sept. Das Paketboot «Leonardo da Vinci» ist gestern Abend um 19 Uhr nach Massauah ausgelaufen mit 140 Offizieren, 158 Unteroffizieren und 1200 Schwarzhemden an Bord.

Am 12. September gehen mehrere grosse Transporte ab auf den Schiffen «Saturnia», «Viminale» und «Battisti» mit über 6000 Legionären.

Botschaft der Kaiserin von Aethiopien

h. LONDON, 11. Sept. — Wie der «Daily Express» meldet, hat die British Broadcasting Corporation «aus politischen Gründen» beschlossen, die gestrige Botschaft der Kaiserin von Aethiopien an die Frauen der ganzen Welt von ihren Sendern nicht übernehmen zu lassen.

Die «Times» gibt von dem Zwischenfall eine andere Darstellung und schreibt: Ein gestern Abend in London gemachter Versuch zum Abfangen der Rede der Kaiserin von Aethiopien ist misslungen. Nur die ersten Worte des Sprechers «Hullo America Addis Abeba Calling» konnten verstanden werden. Der übrige Teil der Sendung verlor sich in störenden Geräuschen.

Missglückter Flug

von Bukarest nach Tokio.

h. BUKAREST, 11. Sept. — Die Militärflieger Popilistiu und Napana sind während der Nacht zu einem Flug nach Tokio, via Sibirien, gestartet. Vier Stunden lang waren vorgesehene, aber schon drei Kilometer nach dem Start explodierten der Motor und das Flugzeug stürzte brennend ab. Die beiden Flieger konnten sich mit ihren Fallschirmen retten.

Die deutsche Wehrmacht

Der erste Rekrutenjahrgang.

h. BERLIN, 11. Sept. — Die Organisation der neuen deutschen Armee wird in der Hauptsache vollendet sein, wenn in einigen Wochen der erste Rekrutenjahrgang unter die Fahnen gerufen wird, erklärt Major Jost vom Kriegsinstitut in einer Sonderausgabe des «Völkischen Beobachters», in der zahlreiche führende Persönlichkeiten den Sinn des Nürnberger Paragrafen erläutern, der unter dem Titel «der wiederlangten militärischen Heiligkeit» steht.

Wenn, so fügt der Major hinzu, Hitler und seine Partei in 31 Monaten nicht anders getan hätten, als Deutschland in militärischer Hinsicht zu befreien, so würde dies allein schon ihren Ruhm begründen.

Strassburger Chronik.

Fest des hl. Maternus

13. September.

Da der hl. Maternus, dessen Fest am 13. September gefeiert, ganz besonders im Elsass verehrt wird, gleich wie den christlichen Lesern des «Echo de Molsheim» entgegenzukommen, wenn wir Näheres über des Heiligen Leben festhalten. Die fromme Vorzeit hielt den hl. Maternus einen Schüler des hl. Petrus, und in seinem Leben und Wirken trägt er wirklich das Gepräge eines Glaubenspredigers der ersten Zeit. Wie die Apostel, übersiedelte er von Ort zu Ort, das Wort Gottes predigend. So kam er von Rom aus mit seinen Gefährten Eucharius und Valerius auf den Rheinstrasse, die an den Rhein führten. In der ganzen Gegend am Rhein, von der Schweiz angefangen übers Elsass bis nach Trier und Köln, verkündete er Christi Lehre. Götzbilder fielen in der Insel Novientum, wo später das Kloster Ebersmünster erbaut wurde; zu Ehl oder Avelo bei Benfeld, zu Strassburg, in der Gegend von Holsheim und noch an anderen Orten. Christliche Goteshäuser entstanden an der Stelle der heidnischen Tempel und Götzbilder. Maternus ist, wie die fromme Ueberlieferung erzählt, zu Ehl gestorben. Gott erweckte aber den Toter wieder zum Leben und viele Heiden bekehrten sich beim Anblick des aufstehenden Apostels. Maternus wurde Bischof zu Trier nach Eucharius und Valerius. Zu Köln fand er die wohlverdiente Ruhe nach langer, mühevoller und gesegener Arbeit und starb den Tod der heiligen Glaubensboten. Trier erhielt seinen Leichnam und verehrt sein Grab.

Mariä Namensfest

(Am 12. September.)

Bald nach dem Feste Mariä Geburt (8. September) folgt das Fest von Namen Mariä (12. September). Festum SS. Nominis B. Mariae Virg., das in Spanien seinen Ursprung genommen hat und zum Andenken an die Befreiung Wiens von den Türken (1683) auch in anderen Ländern eingeführt worden. Der heilige Name Maria (Marie, Mary, Mirjam = «Bitterkeit» (7. Schmerz Maria) wird zuweilen auch als männlicher Name beigegeben (z. B. der hl. Curé d'Ars); als Doppelname erscheint dieser Name in Amerika, wie Marie Anna, Maria Magdalena usw. Im bekannten Stossgedicht: «Jesus, Maria, Joseph ...» bejahet der Name Maria einen Ehrenplatz. — Ueberaus zahlreich sind die Trägerinnen dieses Namens in allen Gegenden. Dieses Marienkinder gelten heute unsere besten Wünsche.

Stadttheater Strassburg

Heute Donnerstag letzter Termin zur Abonnementserneuerung für die Altabonnenten.

(Mitg.) Die Altabonnenten der Spielzeit 1934—1935 werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie ihre Abonnements für die kommende Spielzeit im Laufe des heutigen Tages erneuern müssen, um ihr Vorrecht auf die in der letzten Spielzeit abonnierten Plätze nicht zu verlieren. Die Theaterkasse ist geöffnet von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 18 Uhr.

Eine neue Strasse im Tivoliviertel.

Infolge Verlegens des Wallgraben vom Steintor ab musste eine neue Strasse und eine neue Brücke über den Wallgraben, um die Verbindung mit Schiltgheim herzustellen, anbahnt werden. Die Strasse, die links der alten Schiltgheimer Strasse verläuft, ist 1 1/2 Kilometer lang und ungefähr einen halben Kilometer, eine Breite von 25 Meter, d. h. eine Chaussée von 12 Meter Breite und auf jeder Seite eine Trottoir von 6 1/2 Meter. Diese neue Strasse führt über die neue Eisenbahnbrücke des verlegten Wallgraben, wo sie sie sich in zwei Teile verzweigt. Der eine Teil bildet eine Strasse von 170 Meter Länge, von 16 Meter Breite, mit einer Fahrbahn von 9 1/2 Meter und auf jeder Seite ein Trottoir von 3 1/2 Meter und stellt die Verbindung mit Schiltgheim her. Der andere Teil, der nur 90 Meter lang ist, mündet in die Tivolistrasse. Die neue Strasse mit ihrer Verzweigung wird binnen drei Wochen dem Verkehr übergeben werden.

Eile mit Weile.

Als der 22 Jahre alte Motorradler Alfred Lesel, Boulevard Leoblos wohnhaft, in ziemlich starker Fahrt von der Grandisstrasse in den Boulevard de la Victoire einbiegen wollte, stiess er mit einem Auto eines in Bischweiler wohnhaften Garagisten zusammen, da er infolge seiner hohen Geschwindigkeit dem Wagen nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte. Beim Sturz kam er so unglücklich zu Fall, dass er mit schweren Verletzungen, die glücklicherweise sein Leben nicht bedrohen, in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden musste. Das Motorrad selbst wurde schwer beschädigt und musste einem Garagisten zur Reparatur übergeben werden.

Vorsicht mit kleinen Wunden.

Eine kleine Wunde, die sich die 14jährige Eugenie Knauss, wohnhaft am Fischerstaden, an der Wange zugezogen hatte, wurde von ihr als unbedeutend nicht beachtet. Nun hat sich infolge Infektion die Wunde dermassen verschlimmert, dass eine Blutvergiftung entstand und das unglückliche Mädchen trotz aller ärztlicher Hilfe innerhalb eines Tages verstorben ist.

Ertrunken.

Gestern ist am Quai Müllenheim ein Mann ertrunken. Er hatte noch um Hilfe gerufen, jedoch kam die Rettung zu spät. Der Mann war bereits mit einer Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.

Unglücklicher Sturz vom Motorrad.

Der in Schiltgheim wohnhafte H. Louis Palazchi rannte mit seinem Motorrad in der Sternwartstrasse, als er aus der Fahrbahn waldraus in die Strasse einlenken wollte, auf eine Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.

Das grüne Schloss.

Paris, 15.

Erlach fühlte deutlich aus der Anrede Christas Absicht; herauf, ihm daran zu erinnern, dass er nicht der Förster war, um ihm auf diese Weise seine Unselbständigkeit bewusst werden zu lassen. Es liess ihn indessen völlig unbewegt; aber verscherte er es ihm eine gewisse Genugtuung, zu bemerken, dass er sich nicht so einredete, die gestrenge Herrin herauszukehren. «Nichts von Bedeutung, Baroness», entgegnete er gleichmütig. «Ich habe mir das Revier beim «Schillerbach» etwas näher angesehen.» «Beim «Schillerbach»? wiederholte sie fragend. «Wo ist das?» «Fast am Südende des Forstes, Baroness. Der «Schillerbach» ist ein Felsenvorsprung des südlichen Hügels der Falkenhorster Besitzungen, wo der «Schillerbach» unter dem Gestein zu verlaufen scheint.» «Sie wissen besser Bescheid in meinen Besitzungen als ich selber, mein Herr», sagte sie überrascht. «Ich habe bis heute nichts vom «Schillerbach» noch vom «Schillerbach» gehört. Wissen Sie, woher diese Benennung kommt und ob es eine besondere Bedeutung hat?» «Vielleicht, Baroness. Ich vermute, dass die Benennung «Schiller» eine volksümliche Verhastung des Wortes «Schiefer» ist, da der bewusste Felsen Schiefer zu sein scheint. Die Falkenhorster Chronik dürfte wohl eine genauere Erklärung hierüber geben.» In Christas Zügen zeigte sich ein aufrichtiges Erstaunen.

Eine Neuerung für die Strassburger Mustermesse

Ein „Olympic“-Turm soll erbaut werden!

Die Besucher der Strassburger Mustermesse können zurzeit im «Salon de la Mécanique et de la Métallurgie» die Maquette eines Aussichtsturms bewundern, der während des Jahres die Mustermesse hieran soll. Gewiss ist dies einsteilen noch ein Projekt, aber wer den Unternehmungsgestalt des Komitees der Foire-Exposition kennt, der darf mit Sicherheit darauf zählen, dass dieses Projekt auch Wirklichkeit wird. Die Initiative dieses Projektes ging von H. Henri Weber, dem Präsidenten des Organisationskomitees, aus, der hierdurch der Ausstellung eine neue Sensation beifügen will, die ihrem Rahmen würdig ist. Die Ausführung des «Olympic-Turmes», der vor dem Eingangster seine Aufstellung finden soll, wurde H. Ingenieur Albert Klein anvertraut, der zusammen mit anderen Spezialisten unserer Stadt das Projekt aufstellt. Diese Neuerung wird folgende Charakteristiken aufweisen:

Der Turm, vollständig moderner Konzeption, in Eisenbeton ausgeführt, wird eine Höhe von 82 Metern erreichen. Im Unterbau wird sich eine grosse Halle befinden mit Billenschaltern, Zeitungs- und andern Kiosken, Aufzügen, usw. In 15 Sekunden wird der elektrische Aufzug die Besucher ins erste Stockwerk in 32 Meter Höhe befördern, wo eine Brasserie installiert sein wird.

Nach einer weiteren Auffahrt von 15 Sechsen wird man die zweite Plattform erreichen, in 62 Meter Höhe, wo sich verschiedene Kioske und Automaten befinden. Gleich darüber liegt ein grosses Restaurant mit einem Saal, der einzig in unserm Land dastehen wird: 21 Meter Durchmesser und ein Flächeninhalt von 350 Quadratmetern. Durch die grossen Fenster dieser Halle wird man einen wunderbaren Ausblick auf Rhein und Vogesen geniessen.

Zwei Spiraltreppen lassen den Besucher zum Aussichtsturm gelangen, der in über 70 Meter Höhe liegt. Eine Kuppel mit einer 7 Meter hohen Laterne, die während der Nacht ihr Licht über die ganze Region senden wird, krönt den ganzen Bau.

Zum Abstieg kann man sich dreier Mittel bedienen: der grosses Spiraltreppe, des Fahrstuhles und eines Toboggans, der mit einer Geschwindigkeit von 100 Metern pro Sekunde abwärts fährt.

Die neue Strasse im Tivoliviertel.

Infolge Verlegens des Wallgraben vom Steintor ab musste eine neue Strasse und eine neue Brücke über den Wallgraben, um die Verbindung mit Schiltgheim herzustellen, anbahnt werden. Die Strasse, die links der alten Schiltgheimer Strasse verläuft, ist 1 1/2 Kilometer lang und ungefähr einen halben Kilometer, eine Breite von 25 Meter, d. h. eine Chaussée von 12 Meter Breite und auf jeder Seite eine Trottoir von 6 1/2 Meter. Diese neue Strasse führt über die neue Eisenbahnbrücke des verlegten Wallgraben, wo sie sie sich in zwei Teile verzweigt. Der eine Teil bildet eine Strasse von 170 Meter Länge, von 16 Meter Breite, mit einer Fahrbahn von 9 1/2 Meter und auf jeder Seite ein Trottoir von 3 1/2 Meter und stellt die Verbindung mit Schiltgheim her. Der andere Teil, der nur 90 Meter lang ist, mündet in die Tivolistrasse. Die neue Strasse mit ihrer Verzweigung wird binnen drei Wochen dem Verkehr übergeben werden.

Eile mit Weile.

Als der 22 Jahre alte Motorradler Alfred Lesel, Boulevard Leoblos wohnhaft, in ziemlich starker Fahrt von der Grandisstrasse in den Boulevard de la Victoire einbiegen wollte, stiess er mit einem Auto eines in Bischweiler wohnhaften Garagisten zusammen, da er infolge seiner hohen Geschwindigkeit dem Wagen nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte. Beim Sturz kam er so unglücklich zu Fall, dass er mit schweren Verletzungen, die glücklicherweise sein Leben nicht bedrohen, in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden musste. Das Motorrad selbst wurde schwer beschädigt und musste einem Garagisten zur Reparatur übergeben werden.

Vorsicht mit kleinen Wunden.

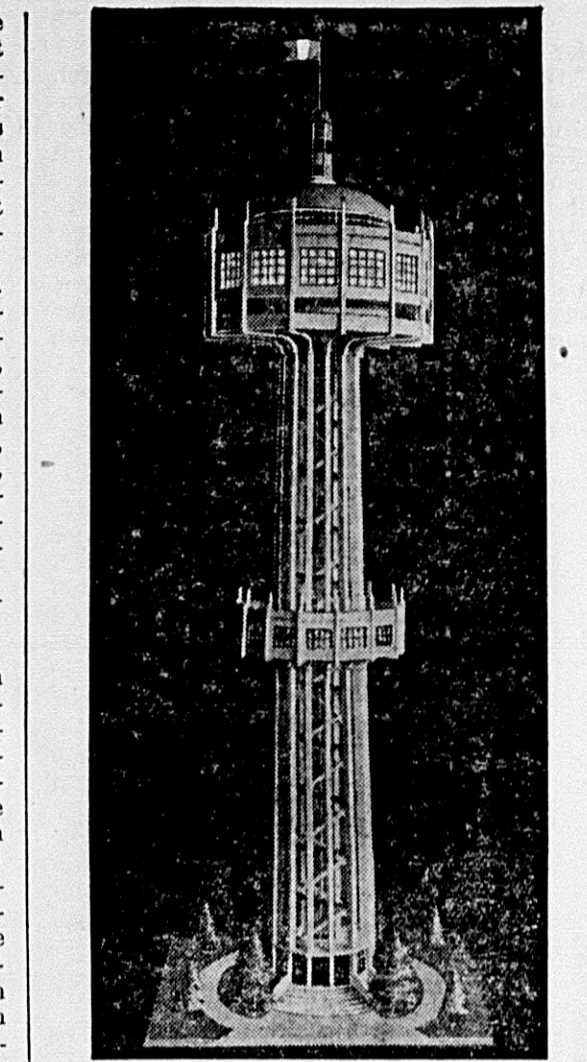
Eine kleine Wunde, die sich die 14jährige Eugenie Knauss, wohnhaft am Fischerstaden, an der Wange zugezogen hatte, wurde von ihr als unbedeutend nicht beachtet. Nun hat sich infolge Infektion die Wunde dermassen verschlimmert, dass eine Blutvergiftung entstand und das unglückliche Mädchen trotz aller ärztlicher Hilfe innerhalb eines Tages verstorben ist.

Ertrunken.

Gestern ist am Quai Müllenheim ein Mann ertrunken. Er hatte noch um Hilfe gerufen, jedoch kam die Rettung zu spät. Der Mann war bereits mit einer Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.

Unglücklicher Sturz vom Motorrad.

Der in Schiltgheim wohnhafte H. Louis Palazchi rannte mit seinem Motorrad in der Sternwartstrasse, als er aus der Fahrbahn waldraus in die Strasse einlenken wollte, auf eine Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.



Gesamtlänge von 450 Metern, den Besuchern eine bis jetzt ungekannte Sensation gewährt werden.

Möge dieser Traum in Bilde in Erfüllung gehen, denn wir sind sicher, dass dieser Turm grösste Sensation hervorruft würde. In grosserer Anzahl noch würde sich unsere Bevölkerung auf dem Wacken einfänden.

Und somit dürfte der «Olympic-Turm» zur grössten Sensation der 11. Strassburger Mustermesse 1936 werden. . .

Mackbeicht

Auf dem gestrigen Wochenmarkt am Auen Bahnhof wurden folgende Preise bezahlt:

- Gemüse: 10 Pfund Kartoffeln 2.50; Kopfsalat 0.35 bis 0.50; Endiviasalat 0.35 bis 0.40; Wirsing 1 bis 1.50; Rotkraut 1; Weiskraut 1 bis 1.50; Blumenkohl 2.50 der Kopf; grüne Bohnen 2.50 bis 3 Pfund; Zwieböbn 1 bis 1.25; Spinat 1.50; Tomaten 3 Stück 1.00; Kürbis 1.00; Sellerie 0.50 bis 1; Gurken 0.60 das Stück; rote Rüben 0.75; Karotten 0.75 bis 1; Radische 0.50 pro Büschel.

- Obst: Mirabellen 1.50 bis 1.75; Zwetschen 1 bis 1.25; Pfirsiche 3.50; Birnen 1 bis 1.50; Äpfel 1 bis 2; Trauben 1.50 bis 1.75 pro Kilo; Brombeeren 1 das Pfund; Zitronen 3 Stück 1; Bananen 0.35 bis 0.50; Melonen 1 bis 2 das Stück.

- Fische: Colins 9; Colinaux 4.50; Kabejau 5; Merluche 3.50; Raie-Filet 6.50; Merlans 3 bis 3.50; Maquereaux 3; Harengs vert 2.50 d. Pid.

- Frische Eier 0.50 das Stück; Landbuter 6 bis 7; Tafelbuter 7.60; Schweizerkäse (Emmentaler) 9; Münsterkäse 6.75 das Pfund.

Sparkasse der Stadt Strassburg

In der Woche vom 2. bis 7. September 1935 wurde von 2698 Einzahlungen, wovon 113 neue die Summe von Fr. 3,127,213.92 eingezahlt und an 1844 Einleger, wovon 110 ganz auszahelte, die Summe von Fr. 3,073,710.25 zurückgezahlt.

Die Kasse ist geöffnet: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9—12 und 16—18 Uhr; Freitag von 9—12 und 16—19 Uhr; Samstag von 9—13 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen, sowie an den vorangehenden Nachmittagen bleibt die Kasse geschlossen.

Der gegenwärtige Zinssatz beträgt 3.5 Proz. Die Verzinsung beginnt am Tage nach der Einzahlung und endet mit dem Tage vor der Rückzahlung.

Eine besondere Vorlage der Sparbücher zur Eintragung der Jahreszinsen ist nicht erforderlich, dieselbe erfolgt im Laufe des Jahres gelegentlich von Ein- bzw. Rückzahlungen.

Schliessfächer (Safes) stehen dem Publikum zu äusserst günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Die Kasse gewährt Hypotheken-Darlehen zu vortheilhaften Bedingungen.

Büchertisch.

Bolschewismus als Weltgefahr.

Waldemar Gurian.

Der geheime Zusammenhang zwischen roter und brauner Despotie ist das Thema dieses Buchs. Mit zwingender Logik und höchster Sachlichkeit geht der Verfasser, der durch sein in sechs Sprachen erschienenes Buch über den russischen Bolschewismus weltbekannt geworden ist, den Unterschieden wie den Gemeinsamkeiten der heutigen Regime in Russland und in Deutschland auf den Grund, indem er die entscheidenden Prinzipien der modernen weltanschaulichen Diktatur, wie sie zuerst im russischen Kommunismus Gestalt geworden sind, von ihrer national und machtpolitisch verschieden bestimmter Ausdrucksformen scheidet. Ueberzeugend weist er nach, dass der deutsche Nationalsozialismus auf den gleichen Grundsatzen beruht wie sein Konkurrent in der Sowjet-Union, den er auf der Oberfläche bekämpft, aber in allen seinen Methoden kopiert und technisch vollkommnet. Alle Einwände gegen diese Auffassung werden mit überlegener Gewandtheit zurückgewiesen. Darüber hinaus aber zeigt Gurian zugleich, dass der Bolschewismus zur Weltgefahr wird, wenn man ihm mit Methoden bekämpft, die ihm entlehnt sind.

Der grosse Wert des Buchs, das bei aller Knappheit des Ausdrucks eine Fülle von Einsichten und Erkenntnissen vermittelt, beruht in der schonungslosen Zerstörung der noch so vielfach von bürgerlicher Europa genährten Illusion: dass derjenige der Bolschewismus bestrebt, sich ihm in seiner zeitlich-russischen Gestalt bekämpft, als Prinzip des Regimes aber annimmt.

Eine Warnung Europas in letzter Stunde, von höchster Verantwortlichkeit eingegangen und voll zwingender Wirkung — das ist das Merkmal dieses aufreißenden Schrift, die im «Vita Nova-Verlag» zu Luzern (Schweiz) erschien und zum Preise von 3 Schw.-Franken zu haben ist.

Ertrunken.

Gestern ist am Quai Müllenheim ein Mann ertrunken. Er hatte noch um Hilfe gerufen, jedoch kam die Rettung zu spät. Der Mann war bereits mit einer Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.

Unglücklicher Sturz vom Motorrad.

Der in Schiltgheim wohnhafte H. Louis Palazchi rannte mit seinem Motorrad in der Sternwartstrasse, als er aus der Fahrbahn waldraus in die Strasse einlenken wollte, auf eine Carabine zusammen. Beim Sturz mit seiner Maschine geriet er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zu und musste Aufnahme in der Chirurgischen Klinik finden.

Die neue Strasse im Tivoliviertel.

Infolge Verlegens des Wallgraben vom Steintor ab musste eine neue Strasse und eine neue Brücke über den Wallgraben, um die Verbindung mit Schiltgheim herzustellen, anbahnt werden. Die Strasse, die links der alten Schiltgheimer Strasse verläuft, ist 1 1/2 Kilometer lang und ungefähr einen halben Kilometer, eine Breite von 25 Meter, d. h. eine Chaussée von 12 Meter Breite und auf jeder Seite eine Trottoir von 6 1/2 Meter. Diese neue Strasse führt über die neue Eisenbahnbrücke des verlegten Wallgraben, wo sie sie sich in zwei Teile verzweigt. Der eine Teil bildet



**TIENT LIEU DE FAIRE-PART.**



Nous avons la douleur de faire part de la perte sensible que nous venons d'éprouver en la personne de

**Monsieur l'Abbé Emile CLAD**

Chanoine honoraire de la Cathédrale de Strasbourg  
Chevalier de la Légion d'Honneur  
Directeur de l'Œuvre St-Joseph  
Directeur Régional de l'Union catholique du Personnel des Chemins de fer

Ancien Directeur des Œuvres Diocésaines  
décédé le 10 Septembre 1935 dans sa 61<sup>ème</sup> année.

Mademoiselle Anna CLAD et la famille du défunt,  
La Supérieure et les Sœurs de la Maison St-Joseph,  
Le Clergé et la Paroisse Ste-Madeleine.

L'enterrement aura lieu Vendredi, le 13 Septembre 1935 à 10 1/2 heures du matin. On se réunira à la maison mortuaire, 9, rue des Couples, pour se rendre à l'Eglise Sainte Madeleine, sa paroisse.  
L'inhumation aura lieu à Niederbronn le même jour à 3 heures de l'après-midi.

R. L. P. 2520

**OCCASION !**

Wir solderen einige moderne **NÄHMASCHINEN** noch neu, mit schriftlicher Garantie. Kunden Sie deshalb direkt mit 10% Nachlass solange Vorrat. **ZOPF - SCHEPPF** seit 1880, nur **NUSSBAUMGASSE 3** STRASBOURG  
Reparatur-Werkstätte für Alle Nähmaschinen wie Pfaff, Gritzner, Victoria, Singer usw.

**Wirt und Restaurateur**

kaufen am vortheilhaftesten u. zu billigen Preisen in nur besten Qualitäten sämtliche **Glas-, Porzellan-, Steingutwaren, Kochgeschirre, Messer, Bestecke etc. Grosse Auswahl!**  
**Ch. HERREL**  
Neuer Markt 5.

**Union Catholique du Personnel des Chemins de fer de Strasbourg.**

Nous avons le pénible devoir de faire part de la mort de

**Monsieur le Chanoine Emile CLAD**

Directeur Régional de l'Union Catholique du Personnel des Chemins de fer  
Chevalier de la Légion d'Honneur

decédé le 10 septembre 1935, dans sa 61<sup>ème</sup> année.

Nous perdons en lui un ami et inspirateur dévoué et nous lui garderons toujours un souvenir ému et reconnaissant.

L'enterrement aura lieu vendredi, le 13 septembre, à 10 heures 1/2 du matin. On se réunira à la maison mortuaire, 9, rue des Couples.  
L'inhumation se fera le même jour à Niederbronn, à 3 heures de l'après-midi.

Pour la Direction Régionale: **Gabel.**

**Remerciements.**

Profondément touchés des nombreuses marques de sympathie et de condoléances ainsi que des nombreuses fleurs et couronnes reçues et de la grande participation à l'enterrement de notre chère défunte

**Madame Veuve Joseph RECHT**

née Marie-Madeleine HORST

nous prions nos amis et connaissances de trouver ici l'expression de notre sincère gratitude.

Strasbourg, le 12. Sept. 1935.  
23, Boulevard de Nancy.

La famille de la défunte.

**Trauerbriete** liefert schnell und billig d. Drucker d. **Eldesser**

**MAGMOD**

Donnerstag, 12. September und folgende Tage:

**Hygiène-Hydrotherapie**



**Ausnahme:**  
Badewanne Guss, emailliert, 1. Wahl, mit Ablauf und Ueberlauf, 1 m 72 lang **450.-**  
Luvabo 1 Hahn, 1 Ringschale, Ablauf und Ueberlauf, auf Guss-Konsolen **165.-**  
Bade-Ofen für Holz oder Kohlen, Innen-Mantel Kupfer, äussere Hülle lackiertes Zink **375.-**  
Bade-Einrichtung bestehend aus den angeführten Teilen **975.-**

Die zur Installation unserer sanitären Apparate benötigte Arbeitszeit wird unseren Kunden NICHT BERECHNET.

**SCHNELL und SICHER ohne KOPFZERBRECHEN ZUSCHNEIDEMETHODE**

der Gegenwart. Am 16. SEPTEMBER beginnt ein Spezialkursus für ZUSCHNEIDER, SCHNEIDER U. SCHNEIDERINNEN. 8 Unterrichtsstunden vor- u. nachmittags. (Grosse Preisermässigung.) Am 1. OKTOBER Beginn der Kurse für Anfänger, Praxis und Hausgebrauch. Vorm. 9-11.30 Uhr, nachm. 2-4 Uhr, abends 2 mal wöchentlich. Reinleit. Arnold, erbeten.

**PREMIERE ÉCOLE DE COUPE**

23, BLAUWOLKENGASSE - Téléphone 94.03

Ausgezeichnet von Handwerkskammer, Rel. von Corp., Zerschneider, etc. Grösstes Unternehmen am Platz, eigener Verlag von Fachzeitungen, Lehrbüchern, etc. Modelljournal, Schnittmuster, Anproben. Fahrpreisermässigung

**SADAL**

Das GROSSE SPEZIALHAUS für LEBENSMITTEL  
Filialen im Ober-Elsass, Unter-Elsass und Lothringen

**SADAL, Spezialist der guten Kaffees.**

Die Hausfrau, welche ihren Kaffee bei SADAL kauft, hat die Gewissheit, die besten Kaffees aus den besten Produktionsländern der Welt durch SADAL direkt zu erhalten.

- Kaffee „Bon et Bon Marché“ . . . . . Paket 250 gr **3.50**
- Kaffee „Mélange „Perle““ . . . . . Paket 250 gr **4.50**
- Kaffee „Mélange „Ménage““ . . . . . Paket 250 gr **4.65**
- Speziell empfohlen:  
Kaffee „Mélange „Amateurs““ . . . . . Paket 250 gr **5.75**
- Kaffee „Mélange „Gourmets““ . . . . . Paket 250 gr **6.50**

Ausserdem ausnahmsweise während der Dauer der FOIRE EXPOSITION DE STRASBOURG

**25 Tickets-Primes extra**

Diese Tickets-Primes sind so gut wie bares Geld, welche Ihnen erlauben, ganz umsonst schöne Prämiegegenstände zu erhalten. - Verlangen Sie unseren Prämien-Katalog in unseren Filialen.

- Bratscheltisch „La Dorade“ Dose ca 1 Liter **3.75**
- Rollmöps „La Dorade“ 4,60
- Harengs à la gelée Dose ca 1/2 Liter **3.25**

- Filets de maquereaux, marines au vin blanc Dose 1/4 27 mm **1.25**
- Pâté Anel 1/2 Dose **1.90** 1/4 Dose **1.00**
- Pâté Alsacien 1/2 Dose **2.25** 1/4 Dose **1.25**
- Pâté de campagne 1/2 Dose ca 200 gr mit 250 gr **4.75**
- Ochsenmausalat Dose ca 1/2 Liter **3.25**

- Erbsen 1/2 Dose **2.00**
- Weiße Bohnen 1/2 Dose **1.95**
- Flageoletts 1/2 Dose **2.95**
- Bœuf à la Gelée Dose ca 400 gr **2.25**
- Corne de Boeuf Dose ca 400 gr **3.25**
- Salami de Strasbourg par porc et boeuf **3.50**
- Extra magere Schmelzspeck 1/2 Dose **4.00**

- Spinat extra, 1/2 Dose **1.80** Dose ca 1 Kilo **2.90**
- Macedoine de légumes 1/4 Dose **3.25**
- Stangenspargeln Dose **6.95**

Und heute Donnerstag, den 12. September:

**Doubles Tickets-Primes**

VERSTOPFUNG **PILULES SUISSES**

**Von der Strassburger Mustermesse**

Kinderfest. Das erste grosse Kinderfest wird am Donnerstag, den 12. September, nachmittags um 2.30 Uhr in der Foire-Exposition auf dem Wacken abgehalten werden. Zur Durchführung gelangen Eierlaufen, Fussrennen und Reifrennen für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. Ausserdem findet ein Stelzenlaufen für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren statt. Nachstehend das Programm:  
1. Eierlaufen für Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren.  
2. Eierlaufen für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.  
3. Fussrennen für Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren.  
4. Fussrennen für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.  
5. Reifrennen für Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren.  
6. Reifrennen für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.  
7. Stelzenlaufen für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die zu durchlaufende Strecke beträgt 100 Meter.

Neue Heizungsformel **PRACA**  
der Ofen der, allein, ein ganzes Haus heizt, sowie die grossen Lokale wie: Schulen, Kinos, Villen, Gassen, Werkstätte, usw. usw.  
F. GYSS, 5, Rue S.-Médine STRASBOURG  
FOIRE EXPOSITION HALL & STAND 267

Die Pâtisseries-Lehrlinge auf der Kochkunstausstellung. Einige Stücke waren besonders beachtenswert und wurden in ersten Preisen ausgezeichnet, so zum Beispiel eine in Konstruktion und Darbietung ansprechende Kapelle aus tadellosem Croquant, dann der äusserst fein montierte und ausgearbeitete Palmbaum, eine sehr delikate Aufgabe, ferner der idyllische Brunnen auf einem reichlich mit Marzipanblumen verzierten Biskuit-Torte mit Schokoladenguss und Croquant-Aufbau, eine Torte mit Füllhorn usw. Schöne Erfolge. Ähnliche Arbeiten dienen zu gleicher Zeit als offizielle Gesellenstück, das durch die Handwerkskammer von der ernannten Prüfungskommission zu bewerten war. Diese

**Produkten- und Warenmarkt.**

Strassburger Viehmarkt		Pariser Marktbericht		Börsenberichte	
Anteil	Umsatz	Preisgrenzen	Beurre (100 kg)	Werte	Werte
Ochsen	12	12	Normandie 1000-1380, Charente, Poitou et Touraine 1150-1400, autres Proven. 703-1230, Malaises-Bretagne 700-1450.	10.9	11.9
Siere	7	7	Normandie 280-470, Bretagne 280-380, Conserres	10.9	11.9
Kühe	5	5	Fromages: Munster 780-900, Gruyère 700-880, Hollande Camembert 180-270.	10.9	11.9
Röhler	119	119	Viandes: Bœuf 200-780, Veau 500-900, Moutons 750-1400 Porcs 450-700, Légumes: Choux 40-150, Pommes de terre 30-70, Haricots 120-170, Poires 83-850, Nourmes Quetsches 100-150.	10.9	11.9
Hämmerl	31	31	Fruits: Raisins 120-170, Poires 83-850, Nourmes Quetsches 100-150.	10.9	11.9
Schweine	153	153	Spécialité: MARSEILLE - (Pro 100 kg ohne Fax ab Kai Marseille bei ohne Diakon). Lin Industriel disp. 235.00-245.00. Lin Industriel 235.00-245.00. Produits fabriqués 285.00-292.50. Farinades déodorisées 330.00-340.00. Colza Epurées etc. Riciu pharmacologique 285.00-295.00. Riciu ter pression 280.00-290.00. Riciu de pression 275.00. Palmes Socol 127.50. Palmes Lagos 147.50-147.50. Olives du Pays	10.9	11.9

**Für die Einmachzeit**



**Rondelles in allen Grössen**

Erhältlich in allen ALSA-Geschäften  
Chèques postaux 15066  
und im „ECHO DE SAVERNE“ - Zabern.

**Möbel!**

aller Art. 2529  
„Nachtstuhl Modern“ 14, Kuhnsgasse 14 - Nach Tischstuhl.  
Wein- u. Obstfässer von jeder Grösse ständig auf Lager. R.O.T.H. Allertshilgenstrasse 5. Tel. 90.31

**ANKER**

Trotz schwerer Arbeit immer zufriednen und guter Laune dank dem idealen

**Flaschenbier**

mit dem

**ANKER**

in Flaschen

**HOFFNUNGBIER**

Insertiert in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

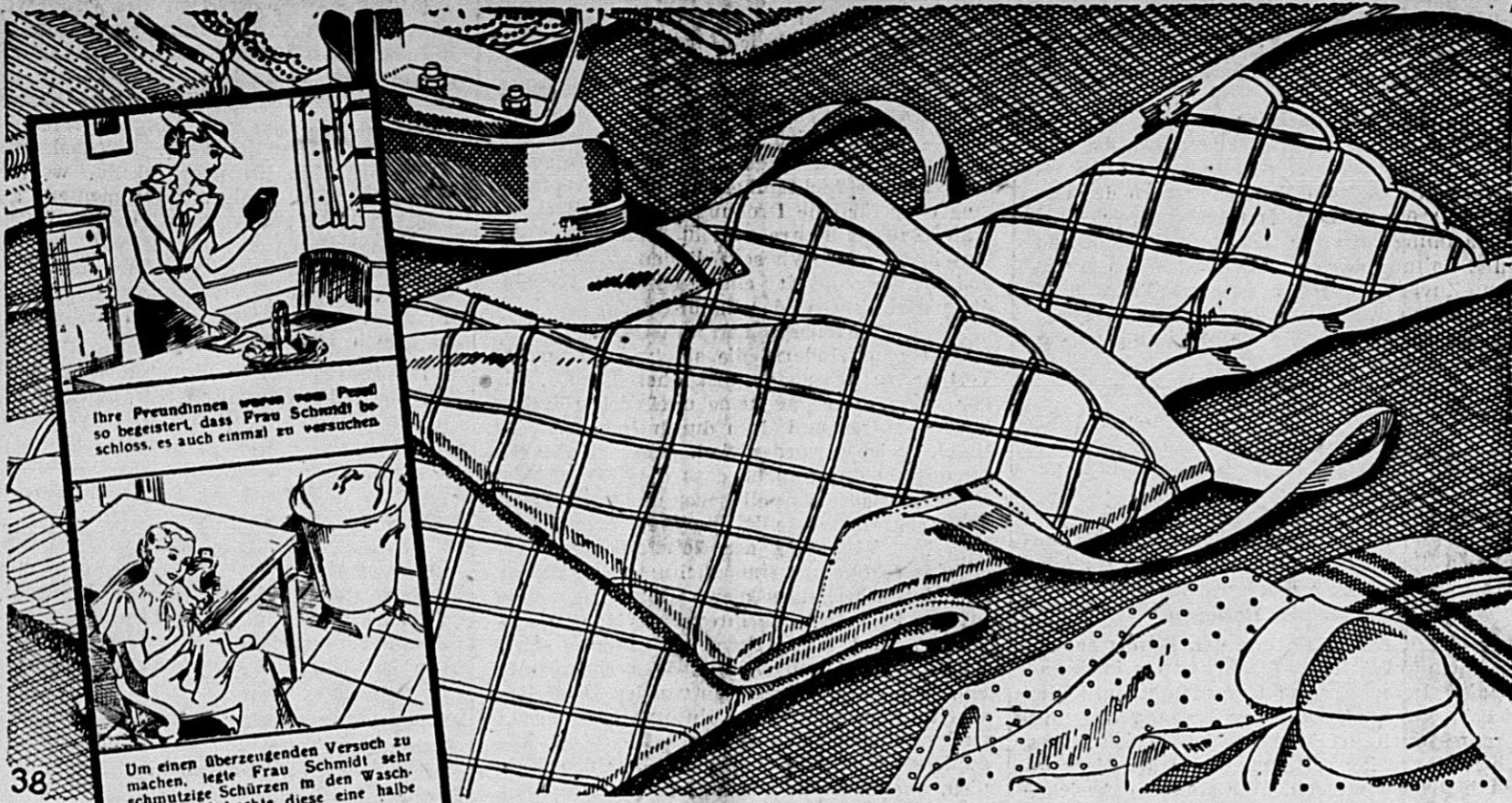
in unserer Zeitung

in unserer Zeitung

in unserer Zeitung



# Nicht die Geringste Spur von Flecken auf dieser Schuerze -



38

Ihre Freundinen waren vom Persil so begeistert, dass Frau Schmidt beschloss, es auch einmal zu versuchen.



Um einen überzeugenden Versuch zu machen, legte Frau Schmidt sehr schmutzige Schürzen in den Waschkessel und kochte diese eine halbe Stunde lang mit Persil.



Als sie dieselben aus dem Kessel nahm, war sie ganz verblüfft, festzustellen, dass jede Spur von Schmutz und Flecken vollkommen verschwunden war. "Wir hatten doch recht gehabt!", riefen ihre beiden erheiterten Nachbarinnen aus.

## Wie haben Sie denn diese gewaschen?

**A.** Selbstverständlich in einer aktiven Lösung!

**F.** Eine aktive Lösung? Was wollen Sie damit sagen?

**A.** Die durch den Sauerstoff aktivierte wunderbare Persil-Lösung, die viel besser als jedes andere Erzeugnis reinigt. Sie beseitigt die Flecken und lässt allein dem Stoffe enthaltenen Unreinlichkeiten verschwinden. Deshalb ist die mit Persil gekochte Wäsche von so erstaunlicher Weisse. An

Ihrer Stelle würde ich es für alle meine Wäschereinigungen verwenden. Die in der Wäsche inkrustierten Flecken und Schmutz bestehen nach dem gewöhnlichen Waschen weiter. Aber sie können der Persilwirkung nicht widerstehen. In der Tat, Persil ist weder eine Seife, noch eine Lauge, sondern ein Vollerzeugnis. Kein Schmutz kann ihm widerstehen. Dank dem Sauerstoff, dringt die Persil-Lösung in das Innere der Fasern, und selbst die schmutzigste und abgeutzteste Wäsche kommt aus dem waschkesse' schneeweiss heraus.

# Persil

Wascht alles  
Ganz allein



FRANZOESISCHES ERZEUGNIS

C'est une spécialité Lever. 3843

**Wirtschaft, Pension, Epicurie-Richard**  
sof. durch Dr. ...  
Hochfelden, zu vermieten.  
Schöne, sonnige  
**L. Stock-Wohnung**  
5 Zim., Bad u. Zehnhilf, 2  
Balkons, in ruhiger Lage v.  
Roberten, 3 Min. v. Klee,  
zu vermieten.  
Erf. 5, rue Lemaire II. Stock.  
**Radioapparaturen**  
(Siemens & Telefunken)  
nur im Spezialgeschäft  
unter E. B., postlagernd,  
H. A. L. E. R., 4, rue de  
Soult (Haut-Rh.). [2522] Vienne, Td. 23.57 [87]

**Chemins de Fer d'Alsace et de Lorraine.**

### Fahrt zu ermäßigtem Preis

am Sonntag, den 22. September 1935, zum Besuch der Gegend von Wörth, Lembach, Obersteinbach (Schlachtfelder von 1870, Gimbelhof, Fleckenstein, Wasigenstein, usw.).  
Am Sonntag, den 22. September 1935, veranstalten die Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine eine Fahrt zu ermäßigtem Preise von Strasbourg nach Lembach und zurück.  
Die Reisenden können in Morsbronn-les-Bains, Wörth, Liebfrauenthal-Gersdorf aus- und einsteigen.  
**Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt**  
10,- Fr. für Erwachsene.  
5,- Fr. für Kinder von 3 bis 7 Jahren.  
Der Vorverkauf der besonderen Fahrkarten zu ermäßigtem Preise, die nur in den nachbezeichneten Zügen gültig sind, beginnt am Montag, den 16. September 1935, an den Fahrkartenschaltern in Strasbourg G. C. Es empfiehlt sich, die Fahrkarten im voraus zu lösen.

**Fahrplan:**

Hinfahrt:	Rückfahrt:
7,20 Abf. Strasbourg G. C.	Ank. 21,23
8,23 Ank. Morsbronn-les-Bains	Abf. 20,17
8,31 Ank. Wörth	Abf. 20,09
8,40 Ank. Liebfrauenthal-Gersdorf	Abf. 20,00
8,50 Ank. Lembach	Abf. 19,50

**Totaler gänzlicher Ausverkauf**  
aus **"Liquidation Waltuch"**  
Nur noch kurze Zeit!  
Jünglings- und Knaben-Anzüge, Jünglings- und Knaben-Mäntel, Herren- und Knaben-Hosen, Arbeiter-Kleider, Sports-Kleider, Mützen, Pelzröcken etc., zu jedem annehmbaren Preise.  
**7, PLACE CLEMENT, 7** (Ort im Altkreis B. hohel).

Treffe morgen Freitag mit einem grossen Transport prima  
**Normänder-Pferde**  
ein. [2519]  
Grosse Auswahl  
Günstige Preise  
Maison de Con fiance  
**Jérôme LEVY** Rehgasse 4a. Td. 544 STRASBOURG



## Welt-Ausstellung BRUXELLES

und Rundfahrt per Autocar nach  
**Malines - Anvers - Ostende - Bruges - Gand**  
Besuch der Erscheinungstätte von **BEAURAING**, der **Grottes de Han - Namur - Dinant**.

- 1. Tag** BRUXELLES: Stadtrundfahrt im Autocar mit Führer.
- 2. Tag** Besuch der Welt-Ausstellung.
- 3. und 4. Tag** Zweitägige Rundfahrt im Autocar: Malines - Anvers - Ostende (Übernachten) - Bruges - Gand.
- 5. Tag** Fakultativ: Ganztägiger Ausflug im Autocar durch das Meuse- und Lesse-Tal in die Ardennen, mit Besuch der weltberühmten Grottes de Han, Besuch der Erscheinungstätte Beauraing, Namur - Dinant.

Der Aufenthalt in Belgien kann bis zu 33 Tage ausgedehnt werden, ohne Bahnpreis-Erhöhung.

**Preis mit Bahnfahrt 3. Klasse 450.- Fr.**  
**Preis mit Bahnfahrt 2. Klasse 510.- Fr.**  
**Mehrpreis für den 5. Tag . . . 125.- Fr.**

**Abfahrt 17. und 24. September**

Verlangen Sie ausführliches Programm und Auskunft bei  
**"La Presse Réunie", Strasbourg**  
31, place de la Cathédrale - Téléphone 64.36 et 43.41

Organisation von Einzel-, Gruppen- und Hochzeitsreisen. - Verkauf von Bahnfahrkarten zu offiziellen Preisen mit 30-70% Ermässigung. 3943

Das führende altrenommierte Uhren-Fachgeschäft

# Longinus Schmitt

Gegründet 1891 — S. A. — Gegründet 1891

**Strasbourg**  
Langstrasse 135 und Gewerkslauben 65

bittet um Besichtigung seiner einzigartigen Riesen-Muster-Ausstellung auf der

## Foire - Exposition

Hall A - Stand 180-185

Wir führen nur la Qualität und geben langjährige Garantie. Beachten Sie bitte unser Spezial-Angebot mit seinen konkurrenzlosen Preisen und den allerletzten Neuheiten.  
Nur fachmännische Bedienung.  
Lieferung frei Haus.

Wir gewähren auf der Foire auf sämfl. Preise

### 10% Rabatt

Private Entbindungen  
Home Solamont, Seales 1522

**Porzellanöfen**  
neue u. neu umgesetzte Porzellanöfen, Dauerbrand- u. Kochöfen, sowie einige Kachelherde u. Emailherde 2 schöne Heizungsverkledungen billig zu verkaufen.  
**E. WEISS**  
Margaretenstrasse 10. [2210]

**PELZE**  
Füchse, Marter, Iltis u. Cravetten in grosser Auswahl.  
Bis 22-Novembre 47  
2<sup>o</sup> Et. - Vis-à-vis Magmod  
Reparaturen - Transformation. - Eis-Vertrauenshaus. [2382]

## BANQUE DE STRASBOURG

(anc. Ch. Staehling, L. Valentin et Cie)  
SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE FR.: 20.000.000.-  
Hauptsitz: STRASBOURG, 24, Alter Weinmarkt  
Nebenstelle: 6, Gewerkslaubeustrasse.

**Ausführung aller Bankgeschäfte**  
Devisen- und Effekten-Operationen

### Konto-Korrent-Verkehr

Geldeinlagen auf Sicht, Kündigung oder Termin  
Aushändigung von Depositenheften  
**Vermietung von Stahlbüchern**

Zur Anfertigung von

# Drucksachen aller Art

empfehlst sich unsere Zeitung.